

6. „Ach Schatz, steh nuren auf und laß mich zu dir hinein!
Alle Türen sind zugeschlossen.
Der Wind geht so kalt, es schneiet, regnet bald,
der Meï wird uns verfrieren.“

7. Und wenn er uns verfrieren tut,
wo werden wir ihn begraben?
Wohl auf dem Kirchhof, wohl unter die Erd,
das Grab muß Blümelein tragen.

8. Das Grab und das trägt Blümelein,
es trägt auch ein schöne Meie.
Darauf und da saß Frau Nachtigall,
die singt mit heller Stimme.

Aus L. Finck, Verklingende Weisen, 1928

Kuckuck ruft im Tannenwald

Aus Finland
Satz: Fritz Neumeyer

1. Kuk - kuck ruft im Tan - nen - wald, hat ein Weib - chen ins Nest ge - nom - men;

mit dem lu - sti - gen Flö - ßer ist der Som - mer ins Land ge - kom - men.

2. Springen die Burschen vom Floß herab
und jauchzen im Abendglanze.
Unten die Mädchen warten schon
in weißen Kleidern beim Tanze.

3. Einstmals ging ich am Ogelmafluß
mit meinem Schatz zu zweien,
hört einen Vogel im Birkenbusch,
tat nichts als singen und schreien.

4. Nach seinem Namen fragt ich ihn
und warum er also schreie.
Liebe, so sprach er, dauert nicht,
nur einen Tag oder zweie.

Textübertragung: Gisela Tiedke

Alle Vögel sind schon da

Aus dem 15. Jahrhundert
Satz: Siegfried Borris

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le! Welch ein Sän - gen, Mu - si - zern,

Pfei - fen, Zwitschern, Ti - ri - liern! Früh - ling will nun ein - marschieren, kommt mit Sang und Schai - le.

2. Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star,
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

3. Was sie uns verkünden nun,
schmecken wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feld ein,
singen, springen, scherzen.

Hoffmann von Fallersleben